

Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife
Schulcurriculum für das Fach Geografie
für die Jahrgangsstufen 7-10 (Mittelstufe)

gültig ab dem Schuljahr 2026/2027

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife im Fach Geografie

Inhaltsverzeichnis

1 Zum Kompetenzerwerb in der Sekundarstufe I der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife	3
2 Bezug zum Medienkompetenzraster der KMK (2017)	5
3 DFU-Arbeit	5
4 Stundentafel mit Kompetenzschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen	6
4.1 Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden)	6
4.2 Jahrgangsstufe 8 (2 Wochenstunden)	8
4.3 Jahrgangsstufe 9 (2 Wochenstunden)	10
4.4 Jahrgangsstufe 10 (2 Wochenstunden)	12
5 Binnendifferenzierung.....	13
6 Operatoren und Anforderungsbereiche	14

1 Zum Kompetenzerwerb in der Sekundarstufe I der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife

Das Ziel des Geografieunterrichts ist es, eine komplexer werdende, sich ständig verändernde Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu erfassen und sich in ihr zu orientieren. Leitend für die Auswahl der Themen im Geografieunterricht sind die aktuellen Herausforderungen unserer heutigen Zeit, durch die der Unterricht lebensnah wird, wie z.B. Globalisierung, Bevölkerungsentwicklung, Verstädterung, Energiegewinnung, Disparitäten oder Klimawandel. Zur Beantwortung der leitenden Fragestellungen führen die Schülerinnen und Schüler im Geografieunterricht Analysen zu einem Raum durch. Mit verschiedenen Methoden untersuchen sie die Phänomene auf verschiedenen Maßstabsebenen (z. B. lokal und global), wobei sie die jeweiligen Wechselwirkungen betrachten. Das Ergebnis der Analyse mündet in eine Raumbewertung, aus der mögliche Lösungsstrategien abgeleitet werden.

Fachliche Kompetenzen

Das Kompetenzmodell für den Geografieunterricht beschreibt folgende fünf Bereiche, in denen die Schülerinnen und Schüler fortlaufend Fähigkeiten weiterentwickeln:

- Der Kompetenzbereich **Sich orientieren** beschreibt die Fähigkeit, sich mithilfe von topografischem Grundwissen, Karten und Plänen sowie technischen Hilfsmitteln bzw. Leitsystemen in Räumen zu orientieren. (Beispiele: Gradnetz, Maßstab und Himmelsrichtungen zur Beschreibung von Lagebeziehungen). Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise:
 - räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene und in unterschiedlichen thematischen Anbindungen sachlogisch nutzen,
 - topographisches Orientierungswissen zur Erfassung gegenwärtiger räumlicher Strukturen und zukünftiger Entwicklungen nutzen,
 - unterschiedliche Verfahren zur räumlichen Orientierung anwenden,
 - die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren und zum eigenen Handeln in Beziehung setzen,
 - sich in virtuellen Welten orientieren und diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung setzen.
- Der Kompetenzbereich **Systeme erschließen** umfasst die Fähigkeit, mit anwendungsorientiertem, raumbezogenem Fachwissen natürliche und anthropogene Phänomene in ihren Regelmäßigkeiten zu erfassen sowie Ursache-Folge-Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren zu können. (Beispiele: Folgen durch das Absenken des Grundwasserspiegels für Perspektiven auf der ökologischen, ökonomischen und sozialen Ebene, Transfer auf andere Regionen). Die Schülerinnen und Schüler verstehen hierbei:
 - das System Erde als komplexes Gefüge der Teilsysteme der Natur- und Anthroposphäre und können Wirkungszusammenhänge nachweisen und analysieren,
 - Geoökosysteme der Erde und können Folgen von Eingriffen einschätzen,
 - räumliche Muster und Strukturen unterschiedlicher Maßstabsebenen, die das Zusammenspiel von natürlichen und menschlichen Prozessen beeinflussen und können damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen erläutern,
 - die mit den Kernproblemen des globalen Wandels verbundenen Chancen und Risiken und können Strategien zur Umsetzung,
 - die nachhaltigen Entwicklungsziele und können sich mit ethischen Fragestellungen im Hinblick auf geographische Themen auseinandersetzen und
 - unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Einflüsse initiierte Raumentwicklungsprozesse und können Ansätze zur Lösung konkurrierender Nutzungsansprüche abwägen.

- Im Kompetenzbereich **Methoden anwenden** wird die Fähigkeit entwickelt, raumrelevante Informationen und Erkenntnisse zu gewinnen, auszuwerten, darzustellen und Arbeitsschritte zu reflektieren. (Beispiele: Klimadiagramme auswerten, Zusammenhänge in Kausalketten und Wirkungsgefügen darstellen, Regionen in theoretische Modelle einordnen und aus diesen weitere Erklärungsansätze gewinnen). Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise:
 - unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geografie zur Informationsgewinnung, -verarbeitung und -darstellung anwenden,
 - raumbezogene Problemstellungen durch Verknüpfen von Aussagen unterschiedlicher Materialien wie Karten, Grafiken, Statistiken, Bildern, Texten bzw. durch Erkundung vor Ort bearbeiten,
 - reflektiert mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen,
 - Theorien und Modelle nutzen, um geographische Phänomene zu erklären und diese hinsichtlich ihres Aussagewertes überprüfen,
 - mithilfe des vernetzten Denkens komplexe Beziehungsgefüge erschließen und erstellen und
 - unterschiedliche Lernstrategien und Wege der Erkenntnisgewinnung anwenden und aufgabenbezogen über ihre Effektivität reflektieren.
- Im Kompetenzbereich **Kommunizieren** wird die Fähigkeit entwickelt, Sachverhalte auf angemessenem fachsprachlichem Niveau in Bezug auf die darzulegenden Inhalte zusammenhängend zu verbalisieren und adressatengerecht zu präsentieren. Grundlage bilden die jeweiligen im Unterricht eingeführten Fachbegriffe. Die Schülerinnen und Schüler erlangen beispielsweise die Fähigkeit:
 - räumliche Strukturen und Prozesse unter angemessener Nutzung der Fachsprache zu veranschaulichen und gewonnene Erkenntnisse bzw. selbst erarbeitete Ergebnisse verbal und medial zu präsentieren,
 - geographische Sachverhalte in graphische Darstellungen als besondere Form der fachlichen Kommunikation umzusetzen,
 - komplexe Wirkungszusammenhänge vereinfacht darzustellen,
 - zu geographischen Fragestellungen sachlogisch und strukturiert zu argumentieren und
 - die eigenen Urteile klar und nachvollziehbar zu formulieren und zu kommunizieren, sei es in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Der Kompetenzbereich **Urteilen** bedeutet die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen aus Medien und geografische Erkenntnisse anhand von Kriterien zu reflektieren und zu gewichten. Zudem werden Lösungsansätze und die daraus folgenden zukünftigen Entwicklungen diskutiert sowie in ihrer derzeitigen Umsetzbarkeit hinterfragt. Die Schülerinnen und Schüler erlangen hierbei beispielsweise die Fähigkeit:
 - Informationen aus verschiedenen Quellen zu analysieren, ihre Glaubwürdigkeit zu beurteilen und relevante Daten zu extrahieren,
 - interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhalten zu entwickeln,
 - unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven mit Konflikten umgehen zu können,
 - Argumente zu hinterfragen, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und logische Schlussfolgerungen zu ziehen. Sie können z.B. Sachverhalte unter Berücksichtigung des Leitbildes der Nachhaltigkeit kritisch reflektieren,
 - sich mit moralischen und ethischen Fragestellungen im Kontext geographischer Themen, wie etwa Umweltgerechtigkeit, Ressourcennutzung und nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen,
 - Informationen zu bewerten, zu hinterfragen und verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, um begründete Sach- und Werturteile zu fällen und
 - auf Basis von Analysen und Bewertungen Entscheidungen zu treffen und deren mögliche Folgen abzuschätzen.

Diese Kompetenzbereiche dienen dazu, die übergeordnete **geografische Handlungskompetenz** zu entwickeln. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, begründete Entscheidungen nach Abwägen von Alternativen zu treffen und an der demokratischen Entwicklung der Gesellschaft teilzunehmen. Je nach Jahrgangsstufe wird der Fokus auf unterschiedliche fachspezifische Methoden und Kompetenzen gelegt und diese geschult. Eine Auflistung findet sich in Punkt 5 Stundentafel mit Kompetenzschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen.

2 Bezug zum Medienkompetenzraster der KMK (2017)

Das Curriculum der Sekundarstufe 1 in Geografie beinhaltet zahlreiche Aspekte der des aktuellen Medienkompetenzrasters der KMK (2017), darunter folgende Punkte:

- **1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Die Schülerinnen und Schüler werden im Geografieunterricht darin bestärkt Informationen zielgerichtet zu suchen und zu filtern (1.1), gewinnbringend auszuwerten und zu bewerten (1.2), sowie strukturiert zu speichern, um sie schnell wieder abrufen zu können (1.3).
- **2 Kommunizieren und Kooperieren:** Die Schülerinnen und Schüler lernen digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet einzusetzen (2.1), Daten, Informationen und Links zu teilen (2.2), digitale Werkzeuge bei der Zusammenarbeit zu nutzen (2.3) und dabei auch Umgangsregeln, ethische Prinzipien und kulturelle Vielfalt zu berücksichtigen (2.4). Gleichzeitig werden sie im Geografieunterricht dazu animiert, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und diese mitzugestalten (2.5).
- **3 produzierend Präsentieren:** Mit Hilfe geographischer Arbeitswerkzeuge, wie beispielsweise WebGis oder Google Earth oder StopDisaster lernen die Schülerinnen unterschiedliche Bearbeitungswerkzeuge gewinnbringend einzusetzen (3.1) und Inhalte in verschiedenen Formaten (analog und digital) zu integrieren (3.2). Darüber hinaus wird ihnen bei Recherchearbeiten und durch das Erstellen eigener Präsentationen vermittelt, welche rechtlichen Vorgaben beim Umgang mit Daten und Informationen zu beachten sind (3.3).
- **4 Schützend und sicher agieren:** Anhand der Untersuchung von Fallbeispielen (z.B. „Die Reise eines Handys“) wird die Benutzung von digitalen Technologien in Bezug auf die eigene Gesundheit (4.3) und Umweltauswirkungen (z.B. Ressourcenschonung) (4.4) thematisiert.
- **5 Problemlösen und Handeln:** Durch den vielfältigen Gebrauch digitaler Werkzeuge im Geografieunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler diese bedarfsgerecht einzusetzen (5.2) und aufkommende technische Probleme zu lösen (5.1). Anhand von Selbsteinschätzungsbögen nach beispielsweise Aufgaben oder Gruppenarbeitsphasen, bieten sich den Schülerinnen und Schülern im Geografieunterricht Gelegenheiten eigene Defizite im Umgang mit digitalen Werkzeugen zu identifizieren und Lösungen zu suchen (5.3 & 5.4).
- **6 Analysieren und Reflektieren:** Die Schulung der Urteilskompetenz wird im Geografieunterricht nicht nur in Bezug auf unterrichtliche Inhalte, sondern auch auch in Bezug auf die Wirksamkeit von Medien (6.1) gefördert. Hierdurch lernen die Schülerinnen und Schüler Chancen und Risiken des eigenen Mediengebrauchs, aber auch die politische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung von digitalen Medien kennen (6.2).

3 DFU-Arbeit

Im Rahmen der DFU-Arbeit vor dem Hintergrund der Theorie des sprachsensiblen Fachunterrichts als "der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach" von Prof. Josef Leisen (siehe DFU-Konzept der DSB 2021) werden im Fach Geografie zu jedem Thema Wortlisten mit Fachwörtern und DFU-Wortschatz eingeführt. Es erfolgt ein Einüben des neuen Wortschatzes und es wird im Geografieunterricht bewusst darauf geachtet, besondere Sprech- und Schreibansätze zum Einüben und Anwenden des neuen Wortschatzes zu schaffen (z.B. Kugellager, Blitzlicht, Speed-Debating). Dem Kompetenzschwerpunkt „*Kommunizieren*“ kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus werden im Unterricht möglichst Methoden verwendet, die den Schülern selbstständiges und aktiv produktives Lernen ermöglichen. Bei Klassenarbeiten und Tests kommt der DSB-Sprachstempel als Feedback des deutschen Sprachgebrauchs zum Einsatz. Die "Begegnungsklassen" (bestehend aus SchülerInnen mit und ohne Muttersprache Deutsch) bedürfen der besonders intensiven Spracharbeit.

4 Stundentafel mit Kompetenzschwerpunkten der jeweiligen Jahrgangsstufen

Anmerkungen: Es wurde bei der Abfolge der Themen darauf geachtet, pro Jahrgangsstufe immer jeweils ein physisch-geographisches Thema und ein humangeographisches Thema zu behandeln und nach Möglichkeit eine Progression im Sinne eines Sprailcurriculums zu ermöglichen. Die Zeiteinteilung für die jeweiligen Themen basiert auf 34 effektiven Unterrichtswochen und dient als grobe zeitliche Orientierung.

4.1 Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 7 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**sich orientieren**“ und „**Kommunizieren**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen *Systeme erschließen*, *Methoden anwenden*, und *Urteilen* geschult.

Kompetenzschwerpunkt **sich orientieren**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- geografische Objekte und Orte in einem Orientierungsraster (z. B. Gradnetz) lokalisieren, bzw. in ein räumliches Ordnungssystem einordnen,
- Kartenskizzen anfertigen,
- aus Karten geringer Komplexität Informationen ermitteln und
- ihren Standort mittels einer Karte höherer Informationsdichte (z. B. Stadtplan, Liniennetz) und anderer Orientierungshilfen bestimmen.

Kompetenzschwerpunkt **Kommunizieren**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- einfache geografische Sachverhalte in ihren Zusammenhängen geordnet verbalisieren informierende Texte (z. B. Bericht, Protokoll) zu geografischen Sachverhalten unter Nutzung von geeigneten Textmustern und -bausteinen in ihren Zusammenhängen geordnet schreiben,
- geografisch relevante alltags- und fachsprachliche Formulierungen unterscheiden,
- Fachsprache sachgerecht in mündlichen und schriftlichen Darbietungen anwenden und
- zu einem geografischen Sachverhalt ihre Meinung unter Nutzung von Textbausteinen begründet formulieren.

7.1 Vielfalt der Erde

Die Erde als System ist aus einer Vielzahl natürlicher, sozialer und gesellschaftlicher Teilsysteme aufgebaut. Im Themenfeld kommt der Vielfalt dieser Teilsysteme und den Wechselbeziehungen zwischen ihnen eine besondere Bedeutung zu. Diese werden exemplarisch an einem tropischen Ökosystem behandelt, das in seiner natürlichen und gesellschaftlichen Vielfalt auf lokaler und regionaler Ebene untersucht wird. Die Komplexität des ausgewählten Raumbeispiels fördert insbesondere das vernetzende Denken. Die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Themenfeldes unterstützt die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen, Demokratiebildung, Interkulturelle Bildung, Verbraucherbildung sowie Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity).

Std. 36	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Wir bewegen uns im Weltall	Zeitzone (Wdh.) Jahreszeiten (Wdh.)	Sich orientieren	<i>Gradnetz der Erde</i> Orientieren mit Atlas und digitalen Karten
8	Klimazonen & Vegetationszonen	Temperaturen (Wdh.) Niederschläge (Wdh.) Höhenstufen Winde	Sich orientieren Systeme erschließen	Klimadiagramme <i>Passatkreislauf</i>
4	Klima und Vegetationszonen auf den Kanaren	Besonderheiten der Kanarischen Inseln	Sich orientieren	Hadley-Zelle und Randbereiche
8	Wechselwirkung der Geofaktoren und Nutzungsinteressen auf allen Maßstabsebenen	Nutzungspotenzial und Herausforderungen an am tropischen Regenwald und/oder der Savanne	Methoden anwenden / Urteilen	<i>Geofaktoren</i> <i>Raubbau / Desertifikation</i> Satellitenbilder auswerten
10	Deutschland und Europa – ein Überblick	Topographie Naturraum Wirtschaftsraum Koordinaten	Sich orientieren	Orientieren mit Atlas und digitalen Karten

7.2 Europa und Europäische Union – Einheit und Vielfalt

Die Präsenz der kanarischen Inseln am Rand der EU stellt eine politische Besonderheit dar. Diese wird in ihrer Raumbedingtheit und Raumwirksamkeit auf unterschiedlichen Ebenen (lokal – regional) betrachtet.

Std. 18	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
4	Topographie Europas	Verortung von Städten, Landschaften, Flüssen, Gebirgen und Staaten zu Teilräumen	Sich orientieren	Arbeiten mit dem Atlas und digitalen Karten
6	Die Europäische Idee	Einflüsse und Auswirkungen auf Lebenswelt der SuS	Methoden anwenden / kommunizieren	Jugend debattiert

		Beispielhaftes Erläutern der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit in Europa		
4	Internationale Zusammenarbeit in der EU	Airbus als europäisches Projekt	Systeme erschließen	<i>Wertschöpfungskette</i>
4	Migration in die und innerhalb der EU	Wanderungsbewegungen und ihre Auswirkungen	Sich orientieren / kommunizieren	<i>Push-Pull-Faktoren / kooperatives Lernarrangement</i>

7.3 Küstenformen und Meere

Hier werden geomorphologische Prozesse im europäischen Raum thematisiert und die heimischen bekannten Küstenformen in diese eingeordnet. Die Raumbedingtheit des europäischen Kontinents und seine Raumwirksamkeit auf regionaler Ebene werden betrachtet.

Std. 14	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
8	Küsten und Küstenformen	Geomorphologische Prozesse in Europa und weltweit Vergleich von postglazialen europäischen Küsten mit rezenteren und südlicheren Küsten	Sich orientieren Systeme erschließen	<i>Erosion und Sedimentation</i> <i>In großen Zeiträumen denken</i>
6	Meeresschutz	Grenzübergreifende Projekte in Europa	Sich orientieren Kommunizieren	Partnerpuzzle

4.2 Jahrgangsstufe 8 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 8 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**Methoden anwenden**“ und „**Systeme erschließen**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen, *Sich orientieren*, *Kommunizieren* und *Urteilen* geschult.

Kompetenzschwerpunkt **Methoden anwenden**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- aus geografischen Medien wie Karten sachorientierte Fragen ableiten,
- aus geografischen Medien wie Profilen raumspezifische Informationen ermitteln,
- Daten vergleichen,
- Eindimensionale Diagramme (z. B. Linien-, Balken- und Säulendiagramme) erstellen und
- Zusammenhänge mithilfe von Kausalketten veranschaulichen.

Kompetenzschwerpunkt **Systeme erschließen**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- geografische Systeme beschreiben,
- Strukturen in geografischen Systemen beschreiben,
- für eine Raumanalyse einzelne Materialien kontextorientiert auswerten,
- mehrstufige Ursache-Folge-Beziehungen und Kreisläufe beschreiben und
- bekannte Problemlösungsstrategien auf ähnliche Räume/Sachverhalte übertragen.

8.1 Leben in Risikoräumen

Das Themenfeld verknüpft natur- und humangeografische Aspekte. Es werden sowohl die Naturgefahr als auch das Naturrisiko, mit und ohne Bedrohung des Menschen, betrachtet. Dabei werden neben dem Naturereignis auch unterschiedliche Formen der Naturnutzung in Risikoräumen und die unterschiedliche Risikowahrnehmung der Akteure untersucht. Die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Themenfeldes unterstützt die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen.

Std. 30	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Räumliche Verteilung von Naturgefahren und -risiken	Entstehung der Erde und Differenzierung Aufbau der Erde Kontinentaldrift Prozesse an Plattengrenzen	Sich orientieren	Virtuelle Reise zu Vulkanen der Erde Materialverknüpfung
12	Ursachen und Folgen von Naturgefahren und -risiken	Erdbeben Vulkane Tsunamis Tropische Wirbelstürme Extremwetterereignisse (z.B. Überflutungen, Dürren, Blizzards, etc.)	Systeme erschließen Methoden anwenden	<i>Endogene und exogene Kräfte</i> <i>Kontinentaldrift vs. Plattentektonik</i> Ein Plakat erstellen / ein Lapbook erstellen Eine Kausalkette erstellen
4	Vorhersage und Schutzmaßnahmen		Methoden anwenden Systeme erschließen	Stop Disaster Game Ein Wirkungsgefüge erstellen
8	Nutzung von Risikoräumen und deren Folgen	z.B. touristische Nutzung; Leben und Wirtschaften in Trockengebieten/ in hochwassergefährdeten Flussniederungen/ an Vulkanen	Methoden anwenden Urteilen	Analyse physischer und thematischer Atlaskarten

8.2 Armut und Reichtum

Im Geografieunterricht stellen Armut und Reichtum eine vorrangige Herausforderung an die Gesellschaft dar und werden in ihrer Raumbedingtheit und Raumwirksamkeit auf unterschiedlichen Ebenen (lokal – regional – global) betrachtet.

Std. 18	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
2	Leben in der Einen Welt	Eine Welt – gleiche Lebensbedingungen? Disparitäten	Kommunizieren Sich orientieren	Fotos beschreiben und interpretieren
6	Entwicklungsindikatoren	Wirtschaftliche und soziale Indikatoren	Systeme erschließen	<i>HDI / HPI</i> <i>BIP / BNE</i>
4	Hunger und Überfluss	Hunger in der Welt Fastfood – unersättliches Wachstum?	Kommunizieren	Karikatur auswerten
6	Wege aus der Armut /	Sustainable Development Goals Hightech als Entwicklungsmotor	Urteilen	<i>SDG-Index</i>

	Nachhaltige Entwicklung	Tourismus als Entwicklungsmotor		
--	--------------------------------	---------------------------------	--	--

8.3 Migration und Verstädterung

Dieses Thema betrachtet auf regionaler und globaler Ebene die Auswirkungen der Migration und deren Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume.

Std. 20	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
6	Räumliche Bevölkerungsbewegung	Binnen- und Außenmigration Flüchtlinge und Fluchtursachen	Systeme erschließen	<i>Push- und Pull-Faktoren</i> Eine thematische Karte beschreiben und interpretieren
4	Verstädterung	Ursachen und Folgen von Migration für städtische und/oder ländliche Räume Stadt als Entwicklungsmotor	Urteilen	<i>Landflucht</i> <i>Marginalisierung</i>
6	Metropolen und Verdichtungs-räume	Schwerpunkt Europa Merkmale, Strukturen, Herausforderungen	Sich orientieren / Systeme erschließen	<i>Standortfaktoren</i> Thematische Karten beschreiben und interpretieren
4	Länderübergreifende Infrastrukturprojekte	Vernetzung von Verdichtungsräumen	Systeme erschließen	<i>Standortfaktoren</i>

4.3 Jahrgangsstufe 9 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 9 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**Urteilen**“ und „**Sich orientieren**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen, *Methoden anwenden*, *Systeme erschließen* und *Kommunizieren* geschult.

Kompetenzschwerpunkt: **Urteilen**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Sachverhalte sowie Entwicklungen/Prozesse aus der Pro- und Kontraperspektive darstellen,
- fachbezogene Kriterien (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) zur Beurteilung anwenden,
- Sachverhalte und Prozesse im Hinblick auf Normen und Werte (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) reflektieren (Moderation) und
- die Aussagekraft/Eignung geografischer Arbeitstechniken und Medien selbstständig reflektieren.

Kompetenzschwerpunkt: **Sich orientieren**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Raumstrukturen aus Lagebeziehungen ableiten geografische Objekte und Orte in verschiedenen Orientierungsrastern lokalisieren,
- Karten mit höherer Informationsdichte anfertigen,
- aus Karten unterschiedlicher Maßstabsdimensionen Informationen ermitteln und
- sich mittels einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Kompass, GPS) zielgerichtet orientieren.

9.1 Bevölkerung

Hier werden demografische Prozesse und Strukturen auf allen Maßstabsebenen als Herausforderung für heutige und künftige Generationen thematisiert. Auf regionaler und globaler Ebene werden z. B. die wachsende Weltbevölkerung betrachtet, Migration und deren Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume betrachtet.

Std. 18	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
18	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Bevölkerungsverteilung auf der Erde Bevölkerungswachstum Bevölkerungszusammensetzung nach Alter, Geschlecht schrumpfende und alternde Bevölkerung als Herausforderung Generationenvertrag Bevölkerungsdynamik und -politik in anderen Regionen der Erde	Sich orientieren Systeme erschließen urteilen	Altersstruktur-diagramme <i>Demographischer Übergang</i> Karrikatur auswerten Argumentationsmatrix

9.2 Umgang mit Ressourcen

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Im Fokus dabei die Möglichkeiten einer effizienten und schonenden Nutzung von Ressourcen sowie die Verringerung des Ressourceneinsatzes. Das Themenfeld bietet eine exemplarische Betrachtung der Verfügbarkeit, Entstehung, Nutzung von Ressourcen sowie deren Folgen vor dem Hintergrund des Interessenkonflikts zwischen beteiligten Akteuren. Das Konfliktpotenzial des Themas lässt eine Verknüpfung zum Unterricht im Fächerverbund Konflikte und Konfliktlösungen zu. Das Themenfeld bietet zahlreiche Schnittstellen zu den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung sowie Mobilitätsbildung.

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
12	Verfügbarkeit und Entstehung von Ressourcen	Energierohstoffe (z.B. fossile vs. erneuerbare) Ressource Wasser	Sich orientieren	<i>Virtuelles Wasser</i>
10	Ressourcenkonflikte	Ressource Boden, Bodenentstehung (z.B. konventionelle Landwirtschaft vs. Ökologische Landwirtschaft; Tragfähigkeit)	Urteilen	Argumentationswippe
12	Ressourcenschonung und nachhaltige Nutzung	Ressourcenmanagement & Recycling	Kommunizieren Urteilen	<i>Nachhaltigkeit / Ökologischer Fußabdruck / ökologischer Rucksack</i>

9.3 Europa in der Welt

Im Geografieunterricht werden ausgewählte Wirtschafts- und Naturräume Europas mit dem Ziel untersucht, die Vielfalt des Kontinents sowie seine Stellung in der Welt zu verdeutlichen. Am Beispiel von Europa kann die Konstruiertheit von Räumen exemplarisch aufgezeigt werden.

Std. 16	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen	Konzepte / Methoden
8	Potenziale und Herausforderungen	naturräumliche Vielfalt ökonomische, soziale und ökologische Disparitäten Tourismus in Europa	Sich orientieren Methoden anwenden	Eine geographische Kartenskizze anfertigen <i>Die Wirtschaftssektoren</i>
8	Grenzenloses Europa?	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in multinationalen Räumen Grenzsicherung und Flüchtlingspolitik	Urteilen	Eine Pro-Kontra-Debatte führen

4.4 Jahrgangsstufe 10 (2 Wochenstunden)

In der Jahrgangsstufe 10 liegt der Fokus auf den Kompetenzen „**Systeme erschließen**“ und „**Urteilen**“. Darüber hinaus werden auch die Kompetenzen, *Methoden anwenden*, *Sich orientieren* und *Kommunizieren* geschult.

Kompetenzschwerpunkt **Systeme erschließen**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- geografische Systeme vergleichen,
- kausale Zusammenhänge in geografischen Systemen problemorientiert untersuchen,
- für eine Raumanalyse komplexe Zusammenhänge aus unterschiedlichen Materialien synthetisieren,
- systemgefährdende Einflussfaktoren ableiten und
- eigene Problemlösungsansätze entwickeln.

Kompetenzschwerpunkt **Urteilen**: Die Schülerinnen und Schüler können:

- Situationen/Sachverhalte sowie Entwicklungen/Prozesse multiperspektivisch darstellen,
- Sachverhalte und Prozesse im Hinblick auf Normen und Werte (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) reflektieren (Moderation) und
- aus eigenen Erhebungen gewonnene Informationen Kriterien geleitet bewerten.

10.1 Klimawandel und Klimaschutz

Der Klimawandel ist ein Thema mit hoher Relevanz und großer medialer Aufmerksamkeit. Über geeignete Maßnahmen zum Klimaschutz wird sowohl auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene intensiv diskutiert. Hierbei geht es oftmals um Interessenkonflikte. Geografisch lässt sich das Thema hinsichtlich der Diversität möglicher Auswirkungen und Maßnahmen in verschiedenen Regionen der Erde betrachten. Das Konfliktpotenzial des Themas lässt eine Verknüpfung zum Unterricht im Fächerverbund Konflikte, Konfliktlösungen zu. Das Themenfeld bietet zahlreiche Schnittstellen zu den übergreifenden Themen Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen, Demokratiebildung und Verbraucherbildung sowie Mobilitätsbildung.

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen (Schwerpunkt fett)	Konzepte / Methoden
6	Ursachen des Klimawandels	Wetter und Klima; Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre; Natürlicher vs. Anthropogener Treibhauseffekt	Systeme erschließen	<i>Das Klimasystem</i> Podcast / Erklärvideos / Präsentationen Schlagzeilen aus der Zukunft
10	Regionale und globale Folgen	Klimamodelle und Klimaszenarien	Systeme erschließen Sich orientieren	<i>Kippelemente</i>

	des Klima- wandels	Analyse ausgewählter Folgen mit Regionalbezug (z.B. Dürre oder Starkniederschläge)		
12	Nachhaltige Maßnahmen des Klimaschutzes	Stretgien nachhaltiger Entwicklung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Anpassung an den Klimawandel	Urteilen / Systeme erschließen	<i>BNE</i> Klimaschutz bei uns
6	Interessen- konflikte beim Klimaschutz	Darstellung des Klimawandels in den Medien und in der Politik	Kommunizieren	Konfliktmanagement simulieren

10.2 Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung

Unsere Gesellschaft ist global mehr und mehr vernetzt. Die wirtschaftliche Verflechtung durch die Aufspaltung von Wertschöpfungsketten, der schnelle mediale Austausch, das Auflösen von klassischen Distanzen durch die Nutzung internetbasierter Kommunikation, aber auch kulturelle Einflüsse aus anderen Räumen, z. B. der Musik, prägen das Leben der Lernenden. Im Rahmen des Themenfeldes werden raumspezifische Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen dieser Prozesse auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen untersucht. Das Themenfeld bietet viele Schnittstellen zum Basiscurriculum Medienbildung und zu den übergreifenden Themen Interkulturelle Bildung, Kulturelle Bildung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversität) sowie Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung.

Std. 34	Inhalte	Konkretisierungen	Kompetenzen (Schwerpunkt fett)	Konzepte / Methoden
4	Dimensionen der Globalisierung	Wirtschaftliche, politische und kulturelle Dimension der Globalisierung	Systeme erschließen	Mindmap
10	Wertschöpfungs- ketten und deren Vulnerabilität	Am Beispiel der Bekleidungsindustrie, Fischindustrie oder der High-Tech-Industrie Bedeutung von Erdöl für die Weltwirtschaft	Sich orientieren Urteilen	Gruppenmix
14	Wandel lokaler und regionaler Wirtschafts- standorte im Zuge der Globalisierung	Wachsender Welthandel Transnationale und Multinationale Unternehmen/ Global Player als Organisatoren der Weltwirtschaft Global Cities als Machtzentren der Globalisierung Internationaler Tourismus	Methoden anwenden	<i>Triade</i> <i>Freihandelszonen</i>
6	Gewinner und Verlierer der Globalisierung	Globale Fragmentierung	Urteilen	Speed-Debating <i>Terms of Trade</i>

5 Binnendifferenzierung

Auf Schüler*innen der Haupt- und Realschule wird auch im Fach Geografie in besonderer Weise eingegangen und sie werden gemäß den Möglichkeiten individuell gefördert und gefordert. Dazu gehört eine angemessene Form der Differenzierung, indem sie geeignete Texte, Aufgaben und Materialien sowie eigene Klassenarbeiten erhalten. Die Differenzierung erfolgt im Fach Geografie beispielsweise über die Methodenauswahl, den Grad der Vertiefung, oder die Vereinfachung der theoretischen Grundlagen bzw. Materialien. Die mündliche und schriftliche Bewertung erfolgt im Fach Geografie für diese Schüler*innen vor allem im Anforderungsbereich I

und II (z.B. „kennen“ und „anwenden“). Das Erreichen des Anforderungsbereich III sowie die Leistung von Transferaufgaben werden ohne Hilfestellung bei den Schülerinnen und Schülern der Haupt- und Realschule nicht zwingend vorausgesetzt.

6 Operatoren und Anforderungsbereiche

In der Mittelstufe werden im Fach Geografie Operatoren aus allen drei Anforderungsbereichen eingeführt und geschult. Die Auswahl basiert größtenteils auf dem Operatorenkatalog des Bildungsportals Niedersachsen 2024. Folgende Operatoren können dabei verwendet werden:

Anforderungsbereich I Beim Anforderungsbereich I geht es vor allem um das Wiedergeben und die Neuordnung von Inhalten. Nachfolgende Operatoren gehören dazu:	
(be-)nennen	Informationen ohne Kommentierung angeben
beschreiben	Materialien und/oder Sachverhalte strukturiert und fachsprachlich angemessen darlegen
darstellen	Sachverhalte detailliert und fachsprachlich angemessen aufzeigen
lokalisieren	Einordnen von Fall- / Raumbeispielen in bekannte topographische Orientierungsraster
gliedern	Einen Sachverhalt, einen Raum bzw. eine Karte oder einen Zeitraum nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien systematisierend ordnen
wiedergeben	Sachverhalte, Fachbegriffe, Daten, Fakten oder Modelle und/oder (Teil-)Aussagen mit eigenen Worten strukturiert und unkommentiert zum Ausdruck bringen
zusammenfassen	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und wiedergeben
Anforderungsbereich II Beim Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte sowie das Anwenden von gelernten Inhalten, Methoden und Verfahren auf andere Sachverhalte (Transfer). Der Anforderungsbereich II schließt Anforderungen aus dem Anforderungsbereich I ein. Nachfolgende Operatoren gehören dazu:	
analysieren	Materialien, Sachverhalte oder Räume bzw. Karten kriterienorientiert oder fragegeleitet erschließen und strukturiert darstellen
erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (z.B. Fließschema, Diagramm, Mind Map, Wirkungsgefüge)
darstellen	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben, typische Merkmale kennzeichnen und diese gegebenenfalls unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen
einordnen, zuordnen	Materialien, Sachverhalte oder Räume bzw. Karten oder eine Position/einen Sachverhalt begründet in einen Zusammenhang stellen
erklären	Sachverhalte, Strukturen oder Prozesse – gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Theorien bzw. Modellen – so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge verständlich werden
erläutern	Sachverhalte in ihren komplexen Beziehungen auf Grundlage von Kenntnissen bzw. einer Materialanalyse an Beispielen und/oder Theorien bzw. Modellen verdeutlichen
vergleichen	Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sachverhalten, Theorien bzw. Modellen oder Räumen kriterienorientiert darlegen
Anforderungsbereich III Der Anforderungsbereich III betrifft die Argumentations- und die Urteilsfähigkeit. Hierbei geht es vor allem um problemmerkennendes, problemlösendes und reflektiertes Denken. Der Anforderungsbereich III setzt Leistungen in den beiden anderen Anforderungsbereichen voraus. Nachfolgende Operatoren gehören dazu:	
begründen	Komplexe Grundgedanken durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
entwickeln	Inhaltlich weiterführend und/oder zukunftsorientiert zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einschätzung, ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein Lösungskonzept begründet darlegen

beurteilen / bewerten	Den Stellenwert von Sachverhalten, Strukturen, Prozessen oder Theorien bzw. Modellen kriterienorientiert überprüfen, um zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
Stellung nehmen	Beurteilung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener und/oder politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleistet und zu einem begründeten eigenen Werturteil führt
erörtern / diskutieren	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/oder Werturteil kommen